

Das druckfertige Manuskript der Chronik des Thomas Ebendorfer hat Herr L h o t s k y für den nächsten Sommer in sichere Aussicht gestellt.

2. Rechtsquellen

Die von F. B e y e r l e und R. B u c h n e r bearbeitete Ausgabe der Lex Ribvaria konnte nach Erledigung der sehr mühevollen Korrekturarbeiten im Berichtsjahr erscheinen. Um die Vervollkommnung des von Dr. Ruth S c h m i d t - W i e g a n d erstellten Wort- und Sachregisters hat sich Dr. Otto P r i n z vom Mittellateinischen Wörterbuch in München noch wesentliche Verdienste erworben.

Die Arbeiten am Druck der Kurzfassungen des Schwabenspiegels schreiten regelmäßig fort. Zunächst wird ein erster Halbband erscheinen, dessen von Frau Dr. A. B e n n a verfaßte Einleitung die Überlieferungsverhältnisse dieser Fassungen zum Gegenstand hat. Für den zweiten und abschließenden Halbband hat sodann Prof. H. L e n t z e - W i e n, der inzwischen auch die Gesamtherstellung der Ausgabe übernommen hat, eine zusammenfassende, das ganze Schwabenspiegel-Problem behandelnde Einleitung in Aussicht gestellt. Im übrigen wurde der weitere Arbeitsplan auf einer Besprechung in Wien am 4. Oktober 1954 festgelegt, an der der Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Hofrat K. M e i s t e r, der Obmann der Savigny-Kommission der genannten Akademie, Hofrat A. v. L o e h r, die Prof. H. L e n t z e und L. S a n t i f a l l e r, Frau Dr. A. B e n n a und der U n t e r z e i c h n e t e teilnahmen und auf der in allen Fragen ein vollkommenes Einverständnis erzielt wurde.

Durch den Wiedereintritt von Fräulein Dr. H. B i n d e w a l d, der früheren Mitarbeiterin C. v. S c h w e r i n s, in die Dienste der M.G. wurde es möglich, auch die Arbeiten an der von diesem vorbereiteten Ausgabe der Sachsenspiegel-Glosse wiederaufzunehmen. Sie werden dadurch wesentlich erleichtert, daß sein Arbeitsmaterial entgegen unsrer ursprünglichen Annahme zum weitaus überwiegenden Teil erhalten geblieben ist und wieder herangezogen werden konnte. Fräulein Dr. B i n d e w a l d wird nun den von S c h w e r i n seinerzeit aufgestellten Arbeitsplan weiter verfolgen, wonach im Lesartenapparat der Ausgabe nur die Varianten von je einem Vertreter der einzelnen Gruppen und Untergruppen geboten werden sollen, in die sich die überaus zahlreichen vorhandenen Hss. einteilen lassen, und wird sich dementsprechend vor allem bemühen, die Filiationsverhältnisse der Überlieferung endgültig klarzustellen. Zu diesem Zweck hat sie sich während eines kürzeren